

Landes-Zeitung.

Anzeigen

werden bei Spaltenbreite oder dem Raum mit 20 Pfg., solche mit 20 Pfg. berechnet...

Bezugspreis

Im Halle Vierteljährlich 2.50 M., bei vorzeitiger Zahlung 2.75 M., durch die Post 3.25 M., auswärts Zustellungs-Gebühren werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Nr. 336.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 20. Juli

1901.

Junker und Bauer.

Die Vorkerkhoffung des Junkertums ist das Grundübel im Deutschen Reich. Das Heil würde uns kommen, wenn den ländlichen Mittel- und Kleinrenten eine erhebliche Zunahme an Einküften beschieden werden sollte.

Junker und Bauern haben nur das miteinander gemein, daß beide Landwirtschaft betreiben. Und zwar sieht das Verhältnis so: der Bauer arbeitet und der Junker läßt arbeiten.

Die Junker thun im gesellschaftlichen Verkehr alles, um den mittleren und kleinen Landmann die tiefe Kluft erkennen zu lassen, die ihn von dem „gütigen Herrn“ trennt.

Die Widerstandskräfte darf nicht vergessen werden. Die Bauern haben zu schnell vergessen, wie sehr die Junker sich von je hergen gescheert haben, das Votum, Damm- und Schwärz- und herrschaftlichen Wille angestrichelten Schanden zu gewöhnen.

Der Freisinn tritt für die Abstellung solcher Zustände mit aller Entschiedenheit ein, denn er verlangt die Beibehaltung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes, Zurückverlegung von Grundbesitz und Gemeindegrenzen und was solche nicht unzählbar, Beibehaltung jeder unberechtigten Sonderstellung der Gutbesitzer, insbesondere in der Verteilung der Steuern, Armen- und Wohlfahrtswesen.

Deutsches Reich.

Satz- und Personalnachrichten.

Die Leiche des Reichspräsidenten v. Ketteler trifft am 8. August mit dem Dampfer „Kaiserin“ in Hamburg ein.

Die aus Väst getommenen Posttage finden in der hiesigen Postkammer die Verteilung, daß sie in den schlimmsten Verhältnissen beschaffen; selbst ein so wohl gerüstetes nationales Postamt, wie der „Samb. Post“, stellt immer schwere Bedenken, wie solche bereits im Februar d. J. der „Samb. Post“ vom Domeslag abend zum Ausdruck gelangt.

den jetzigen Stande der Zollverhandlungen entsprechen, und sagt dann:

In betref der einzelnen Zollsätze können wir nur wiederholen, was wir bereits in unserer Morgen-Ausgabe andeuteten. Wenn der Kaiser seine Zeit unter Handelsverträge eine „retardierende“ genannt hat — ein Zolltarif mit solchen Sätzen, wie der mitgeteilte, wäre eine Zeit, deren ungeheure Folgen überhaupt nicht abzusehen sind.

Gegen findet die „Frei. Zig.“ keinen Grund, an der Möglichkeit der mehrerwähnten Abgabe zu zweifeln, und betont gleichfalls, daß damit die schlimmsten Bestimmungen übertrufen seien, indem sie u. a. anführt:

Der Doppeltarif, wenigstens für Getreide, wird also dem Handelskrieg vorgezogen werden. Wenn er ihn dann annimmt, sind wir bei den künftigen Vertragsverhandlungen durch den allzu schönen Vertriebsmarkt und ihrer Frucht vor den Vorkäufen in der möglichst schlechten Position.

Politisches.

Die chinesische Sühne- und Abblute-Geldschuld, die vom Deutschen Reich geleistet wird und dem Kaiser die offizielle Entschuldigung für die Ermordung des Reichers v. Ketteler überbringen soll, dürfte in Berlin Ende August oder Anfang September eintriften.

„Danach ist die Dauer des Aufenthalts des Prinzen noch unbestimmt; immerhin kann angenommen werden, daß er mindestens sechs bis acht Wochen in Berlin bleiben wird, wobei ein wahrscheinlicher Aufenthalt nach dem Schiffsverlassen und Abhalten inaktiver Gesellschaften mit eingeschlossen ist.“

Die Schandde-Äffäre zieht der „Aglar“, der nach Berlin's Gewaltthat und der Kritik über „Lo Krach allomand“ wachsende das Bedürfnis nach, seinen allzu üppig ins Kraut geschossenen Ehrgeiz wieder zu beschneiden, an den Herzen aus dem „Amerikaner“ der Vergewaltigung hervor.

Selbstverständlich werden auch Paraden und sonstige Feste nicht fehlen. Der „Sühne“-Aufenthalt wird also für die Chinesen das Möglichste mit dem Angenehmen und Vergnüglichen verbunden.

ungefährlichen Zolltariff wurde also vom deutschen Kaiser die Anerkennung verlangt, und der Fall Schinkels war beendet. Vollt tout!

Volkswirtschaftliches.

Der Handelsminister Müller hat an die Handelskammer in Köln eine Verfügung gerichtet, worin es heißt:

Nach den Bestimmungen im § 7 des Statuts für die dortige Handelskammer gehört es unter anderem zu den Aufgaben der Kammer, Anregung zur Bildung von Genossenschaften zu geben. Hierzu ist es der Kammer unterbreitet, für Interesse für die Förderung des feingewerblichen Genossenschaftswesens auch durch materielle Verbindungen zu ermöglichen, sofern sich diese mit den Bestimmungen der Handelskammer, also auf „Anregungen“ zu ihren verschiedenen Formen beziehen.

Wir haben die Handelskammer von vornherein als eine vererbliche Einrichtung angesehen. Die Aufgabe, die Herr Müller den Kammer in dieser Verfügung überträgt, ist, daß wir nicht hinken. Mit „materiellen Verbindungen“, die sich auf „Anregungen“ beschränken, werden die Kammer keinen Hund vom Dien lösen. Und zu „unmittelbaren Geldausgaben“ zur Unterstützung von Genossenschaften haben die Kammer in der Regel nicht die Mittel, so daß die Verfügung des Handelsministers für die meisten Handelskammern vollkommen gegenstandslos ist.

Die Eisenbahntarif-Reform scheint in Sicht zu kommen, und zwar geht der neuerliche Anstoß dazu von Süddeutschland aus. In der vorerwähnten Sitzung des Bayerischen Eisenbahnrates wurde, wie schon berichtet, der Antrag angenommen, die Generaldirektion zu erziehen, die Frage der Tarifgemeinschaft mit den anderen süddeutschen Eisenbahnbewirtschaftungen in Erwägung zu ziehen, und die Frage der Einführung einer Personentarif-Reform möglichst bald zur Lösung zu bringen.

In Su Gotta findet nächsten Sonntag unter Vorsitz des Generalverwalters eine Sitzung der „Vereinigung der Västgenossen“, eine Sitzung des Genossenschaftswesens, in der hauptsächlich die Frage wegen eines anderweitigen Domänen-Abkommens in den beiden Herzogtümern zur Beratung liegt.

Verwaltung und Rechtspflege.

„Aus Stuttgart wird der „Allg. Zig.“ geschrieben: Man erwartet für die nächsten Tage eine Erklärung der Regierung über den Antrag Guller auf Entlassung eines einseitigen Postvertrages, d. h. über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit. Der Antrag selbst soll noch im Herbst zur Verhandlung kommen.“

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahnkommissionen vor Bericht darüber aufgefordert, ob und in welcher Weise die ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnen für ihre Beamten und deren Hinterbliebenen bei dem Eintritt der Dienstunfähigkeit und des Todes Hilfe zu leisten haben.

Die halbanthale „West. Post.“ berichtet dieser Tage, daß die gegen das unvollständige Fahren mit Kraftfahrzeugen erlassenen polizeilichen Schutzbestimmungen in Zukunft streng durchgeführt werden sollen, und daß das, was solche Vorschriften noch nicht befehlen, zu erfüllen werden sollen. Dem Antrag dazu hat die internationale Verkehrskommission in Berlin geantwortet, die die West. Post. hören, und die erste Weltkongress auch die letzte gewesen sein. Zur Wirkung des Ablasses der Verantwortlichkeit der einzelnen Systeme werden an geeigneten Orten, z. B. in Wien, besondere Verhandlungen eingeleitet werden.

An der sonderbaren Begründung des General Landgerichts für die Sakzentualung des zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilten Politischen inoffiziellen Redakteur, er werde zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt, ist ein Genosse Mitarbeiter des

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Hypothekenbank in Hamburg.

Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten ausführlichen Prospektes sind:

Mark 30,000,000.—

4procent. zu pari rückzahlbare Hypothekendarlehen

Serie 341 bis 370. Kurs z. Zt. 99 1/2.

(vor dem 2. Januar 1910 unkündbar und unverlosbar)

eingeteilt in

Stücke zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 200 Mark und 100 Mark mit Zinsscheinen pr. Januar und Juli

an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen.

Die Hypothekenbank in Hamburg hat auf Grund der von dem Hohen Senate der freien und Hansestadt Hamburg bestätigten revidierten Satzung vom 16. Dezember 1899 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende verzinsliche Hypothekendarlehen auszugeben.

Die Sicherheit der Hypothekendarlehen und der Zinsen wird durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesamtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundkapital und Reservefonds gebildet.

Die Bank erwirbt in der Regel nur erstellte Hypotheken und zwar nur auf solche Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben.

Die zur Pfandbriefunterlage dienenden Beschlüsse müssen innerhalb 60 Prozent (drei Fünftel) des Wertes der zum Unterpfand zu bestellenden Objekte liegen.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auch auf den Namen in den Büchern der Bank eingeschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verlosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden.

Die Rückzahlung erfolgt im Wege der Amortisation al pari. Die Nummern der ausgelassen oder gekündigtigten Stücke werden jedesmal abhald nach der Ziehung oder Kündigung bekannt gemacht. Vor dem 2. Januar 1910 ist eine Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die sämtlichen Serien dieser Hypothekendarlehen müssen spätestens am 2. Januar 1910 al pari getilgt sein.

Die zur Kündigung und Auslösung kommenden Pfandbriefe werden ebenso wie die Zinnscheine bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen auswärtigen Verkaufsstellen unserer Pfandbriefe kostenlos eingelöst.

Die Hypothekendarlehen der Hypothekenbank in Hamburg sind zur Belegung im Lombardverkehr der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten zugelassen.

Das voll eingezahlte Aktienkapital beläuft sich auf M. 21,000,000.—
Die Reserven der Bank betragen incl. Provisions- und Zinsreserve Ende 1900 10,405,742.39
Die zur Ausführung gebrachten Hypothekengeschäfte erreichten am 31. März 1901 den Betrag von 366,724,106.02
Die Gesamtsumme der Ende März 1901 im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen belief sich auf 350,079,800.—
Die Dividende betrug während der letzten 12 Jahre regelmäßig 3 1/2 %.

Die Geschäftsführung der Bank steht unter der Aufsicht des Hohen Senats der freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg, im Juli 1901.

Hypothekenbank in Hamburg.

Dr. Karl. Dr. Gelpeke. Dr. Bendixen.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank - Commandit - Gesellschaft,
Alté Promenade 3.

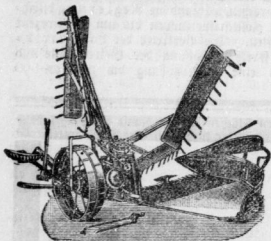
Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermittlung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebstahlsicherer Tresor.

Verschlussene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwahrung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controllen), zu mässigsten Spesen angenommen.



Massey Harris Garbenbinder, Getreide- u. Grasmäher

verschiedener Art.

Heu- u. Getreiderechen,
Dreschmaschinen u. Göpel,
sowie sämtliche landwirtschaftl. Maschinen
liefern ab Fabriklager unter constanten Bedingungen

Witt & Krüger,

Halle a. S.,

Landw. Maschinen- u. Centrifugen-Fabrik,
Telephonruf 681. Hersburger Strasse 158.

Voranzeige.

Erlaube mir den geehrten Hiesigen, sowie auswärtigen Geschäftsleuten bekannt zu geben, daß ich heute August cr. ein

Möbelspeditions- und Transport-Geschäft

unter der Firma:

Hilmar Kaufmann, Klosterstraße 5,

im früheren Wiederkehr-Depot, eröffne.

Durch langjährige Tätigkeit bei hiesigen Großbetrieben bin ich in der Lage, alle in dieses Fach fallenden Aufträge sorgfältig und gewissenhaft auszuführen.
Ich mache speciell darauf aufmerksam, daß ich unterricht durch nur ständiges Personal, sowie durch Neuanschaffung allen Betriebsmaterials, die Zuverlässigkeit meiner wertvollen Kunden mir sichern werde.
Mit vorzüglicher Hochachtung

Hilmar Kaufmann, Möbelspediteur.

NR. Bestellungen werden recht schon im Weissbier-Salon gern entgegen genommen.

Dies zur Max Jansen'schen Kontors-Gesellschaft von Ostia (Eisener Seifenfabrik) gebrachte Engros-Verkaufsstelle betreffend ist:

Wash- und Toilette-Seifen, Wafhartseifen etc.

im Exporte von 1837 N. 82 A soll im Ganzen vertrieben werden. Die Beschaffung des Warenlagers, welches ich in der Seifen-Fabrik (Geflügel-Gebäude) befindet, fand Dienstag den 24. d. Mts. Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 4-6 Uhr erfolgen.
Von 1800 Stück sind bis Mittwoch den 24. d. Mts. Mittags 12 Uhr bei dem Unterschreiben einzuweisen.
Erlauben Sie, den 20. Juli 1901.
Otto Schausell, Konfirmerverwalter.



Glanzplatten
mit extra harter Sohle.
S. verfertigt, von 8 Mark an.
Glühplatten, Gasplatten,
Gehäusen, Wandbretter,
Kerzenhalter, Waagen
für 6, 8, 12 und 30 Pfund.
Witt, Heckert, Gr. Nicolastr. 62.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denke.

Mit 2 Beilagen.

Robert Steinmetz,

Halle a. S. Leipziger Str. 1 am Marktplatz

empfiehlt sein Lager in:

Leinwandwaren, fertiger Wäsche,

Tischzeugen, Gardinen,

Braut- und Baby-

Wäsche-Aussteuern.

Ausstellung completer Betten.

Beistellen, Matratzen, Betten, Bett-

federn, Steppdecken, Daunendecken etc.

Emil Bohn, Halle a. S.,

Neue Brauhausstraße 17,

Ausfahrfabrik für Adler-Kustopferel,

empfehle ich zur

Jagd-Saison

zum Bedecken nach neuem System von Säugtieren, Thier-
häuten, Jagdtüchern, etc. in naturgetreuer sauberer Ausführung.
Arbeite auch für hiesige und auswärtige Büchsenmacher, Säugtier-
weiber u. s. w.

Garantie: Westfälischer.

Saugtierweiber.

Maurer- und Zimmermeister

niedergelassen habe und halte mich dem verehrten Hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

F. Brömme, Maurer- und Zimmermeister,
Gr. Märkerstr. 21, I.



Fernsprecher 899.

Fr. Noll,

Halle a. S., Merseburger Str. 19.

Centralheizungs- u. Lüftungsanlagen

Wärmeverbrennungen, Radewirchungen,

Samml-, Koch- und Zentrifugal-,

Brennerei- und Brauerei-Apparate,

sowie sämtliche feuerverhindernde Arbeiten

für alle Industriewerke.

Kupferkessel aller Art.

Reparaturen und Reparaturen jederschl.

Kein Göpel mehr, kein Handbetrieb!

Petrol-Spiritus-Benzin-Gas-

Im Betrieb billigster Motor der Gegenwart.

Von jedermann

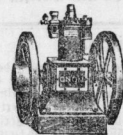
leicht

zu

bedienen.

Fahrbare

Motore!



mit
electrischer
Zündung.

Mehr als
2000
Stück
im Betrieb.

Motor „Gnom“.

Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

bei Ingenieur

Verkaufsstelle Erfurt Carl Schwarz,

Metzgerstr. 17.

Prospecte, Zeugnisse etc. kostenfrei.

Specialfabrik für

Geldschränke, Panzerkassen und Tresorbau

unter permanenter Controle eines vereidigt. Sachverständigen.

Hannoversche Geldschrank- und Tresor- bauanstalt Hermann Bode, Hannover.

Gegr. 1858.

Vertreter: Carl Unger, Halle a. S.,
Salberstraße 17, G.

Wegen Umbau meines Geschäftsfloßes stelle ich einen großen Theil
meines Warenlagers bei bedeutender

Preis-Ermäßigung

zum

Ausverkauf.

21 Gr. Nicolastr. 21. Conrad Heckert.